

Besser unterwegs zur Schule:



Schon gewusst?

Knapp 4 Millionen Kinder, Jugendliche und Studierende machen sich täglich in NRW auf den Weg zum Kindergarten, zur Schule oder zur Uni ¹

2012 wurden in NRW mehr als 26.000 Schulwegunfälle gemeldet, davon 14 tödliche ¹

2008 verunglückten bundesweit 621 Schüler tödlich; 431 davon im Auto, 100 mit Moped/Roller/Motorrad; 58 als Fußgänger; 32 als Radfahrer ²

Die größte Gefährdung für Schüler auf dem Schulweg sind Eltern, die ihre Kinder zur Schule bringen ³

„Kommt mein Kind alleine zur Schule?“

Diese Frage stellen sich viele Eltern. Immer mehr Eltern entscheiden sich, das Kind selber per Auto zur Schule zu bringen. Es gibt oft bessere und sichere Möglichkeiten, denn:

-in Fahrgemeinschaften teilen Sie Zeit, Streß und Benzinkosten, nebenbei entlasten Sie die Umwelt erheblich!

-zu Fuß, per Rad und mit Bus und Bahn entlasten Sie sich, ihr Kind und die Umwelt! Gehen/fahren Sie mit dem Kind den Weg zur Probe mit und besprechen Sie gefährliche Stellen!

-Schüler möchten nicht alleine im Auto der Eltern sitzen, ein gemeinsamer Schulweg mit Freunden ist eine wertvolle soziale Situation und stärkt Ihr Kind, auch wenn es vielleicht länger dauert!

-Bewegung vor der Schule ist ein guter Start um fit für die Schule zu sein!

-Kinder, die z.B. nie Radfahren, können keine Verkehrserfahrung entwickeln und überschätzen sich häufiger.

Und sonst:

-bei vielen Kindern ist der Schulweg mittlerweile die einzige nennenswerte Bewegung im Alltag.

-mit jedem neuen Verkehrsmittel steigt das Risiko an, insbesondere ab 16 Jahren wird es noch einmal ziemlich gefährlich: Motorrollerunfälle sind relativ zur Häufigkeit besonders häufig tödlich!

-wird ein Kind eine Woche 4km zur Schule gebracht und abgeholt, kostet dies etwa 12 EUR/Woche und verursacht eine CO₂-Belastung von 6 Kilogramm⁴.

Quellen zum Weiterlesen:

¹ Bericht der GUV NRW online

² Unfallstatistik des Statistischen Bundesamts 2008, erschienen 2009; Bemerkungen: Relativ zur Nutzerzahl wird das motorisierte Zweirad das gefährlichste Verkehrsmittel sein, zudem müssten getötete Fußgänger in der Regel z.B. dem Auto zugeordnet werden.

³ Untersuchung des ACE NRW

⁴ zugrundegelegt ein Mittelklassewagen: 0,30€ und 150g CO₂ pro km; Kurzstrecken haben auch einen erhöhten Anteil an weiteren Schadstoffen, da z.B. die Verbrennung und der Katalysator kurz nach dem Start noch nicht richtig funktioniert und der Kraftstoffverbrauch z.T. erheblich höher ist.

